

Schwebfliegen auf dem Mittelmeer (Diptera, Syrphidae)

Ulrich Schmid

Schmid, U. (1999): Records of hoverflies on the Mediterranean Sea (Diptera, Syrphidae). – Volucella 4 (1/2), 167-170. Stuttgart.

On 18th and 26th July 1999 ca. 10 resp. ca 50 hoverflies were recorded on a yacht on the Mediterranean Sea between Menorca and Sardinia. 2♀ of *Episyrphus balteatus* (De Geer, 1776) and 1♀ of *Eupeodes corollae* (Fabricius, 1794) were collected, indicating active crossing of the Mediterranean Sea by these species which are well known as seasonal migrants.

Zusammenfassung

Am 18. und 26. Juli 1999 wurden auf einer Jacht auf dem Mittelmeer zwischen Menorca und Sardinien ca. 10 bzw. ca 50 Schwebfliegen gesehen und insgesamt 2♀ von *Episyrphus balteatus* (De Geer, 1776) und 1♀ von *Eupeodes corollae* (Fabricius, 1794) gesammelt, ein Hinweis darauf, dass die beiden als saisonale Wanderer bekannten Arten das Mittelmeer aktiv überfliegen.

Saisonale Wanderungen sind integraler Bestandteil des Lebenszyklus' einiger paläarktischer Syrphidenarten (Gatter & Schmid 1990). Trotzdem ist unser Wissen über Ausmaß und Ablauf dieser Wanderungen nach wie vor sehr bruchstückhaft. Langjährige systematische Untersuchungen liegen bisher nur aus den Alpen (Schweiz, Wallis, Col de Bretolet) (Aubert et al. 1976) und den zentraleuropäischen Mittelgebirgen vor (Südwest-Deutschland, Schwäbische Alb, Randecker Maar) (Gatter & Schmid 1990). Außerdem gibt es eine Fülle von Einzelbeobachtungen, meist spektakuläre Massenwanderungen betreffend, die in ihrer Gesamtheit immerhin schon einige Grundzüge des Ablaufs der Syrphiden-Migrationen in Europa erkennen lassen (zusammenfassend dargestellt bei Gatter & Schmid 1990).

Während solche Wanderungen in Nord-, Mittel- und Westeuropa immerhin gelegentlich registriert wurden, ist das Datenmaterial weiter südlich sehr dürftig. Südlich der Pyrenäen fehlen Beobachtungen ganz. Hier lassen lediglich wenige Untersuchungen zur Phänologie einzelner Arten vermuten, dass die Mediterraneis das Ziel der süd- und südwestwärts gerichteten hochsommerlichen und herbstlichen Syrphiden-Migrationen ist.

Deshalb lohnt es sich, folgende Daten, die ich Aloys von Hammel verdanke, als kleine Mosaiksteine beizutragen:

(1) 18. Juli 1999: ca. 10 Syrphiden, gesammelt *Episyrphus balteatus* (De Geer, 1776) (1♀) und *Eupeodes corollae* (Fabricius, 1794) (1♀), 16.45 Uhr. 40° 38' 24" N, 05° 50' 48" E. Wind: 00.00-8.00 Uhr Se-E 1Bft., zunehmend 3; 10.00-24.00 Uhr NE 2 (Mittagszeit 3).

(2) 26. Juli 1999: ca 50 Syrphiden, das gesammelte Belegexemplar war *E. balteatus* (1♀). 40° 27' 12" N, 06° 00' 24" E. Wind: 00.00-08.00 Uhr NW-N 4 Bft.; 08.00-20.00 N-NW 2-3, abnehmend 1; 20.00-24.00 Uhr SE 2, zunehmend 3.

Die Belege befinden sich in meiner Sammlung

Die Nachweise gelangen an Bord einer Segeljacht, die am 18.7. von Mallorca nach Korsika unterwegs war und sich am 26.7. auf dem Rückweg befand. Dass sich die Fliegen seit dem Ablegen im Hafen (jeweils am Tag zuvor) an Bord versteckt hatten und als blinde Passagiere mitgefahren waren, ist ausgeschlossen.

Zufällig liegen beide Fundorte geografisch nahe beieinander ungefähr auf halber Strecke zwischen beiden Inseln (Abb. 1), jeweils fast 200 km vom nächsten Land entfernt (Menorca im Westen bzw. Sardinien im Osten) und knapp 300 km südlich des europäischen Festlands. Der Abstand zur afrikanischen Küste beträgt knapp 400 km.

Interessant sind diese Nachweise aus drei Gründen:

1) An den Beobachtungstagen herrschte nur schwacher Wind, weshalb davon ausgegangen werden kann, dass die Syrphiden nicht passiv verdriftet sind, sondern aktiv wanderten und das Boot als Rastplatz nutzten.

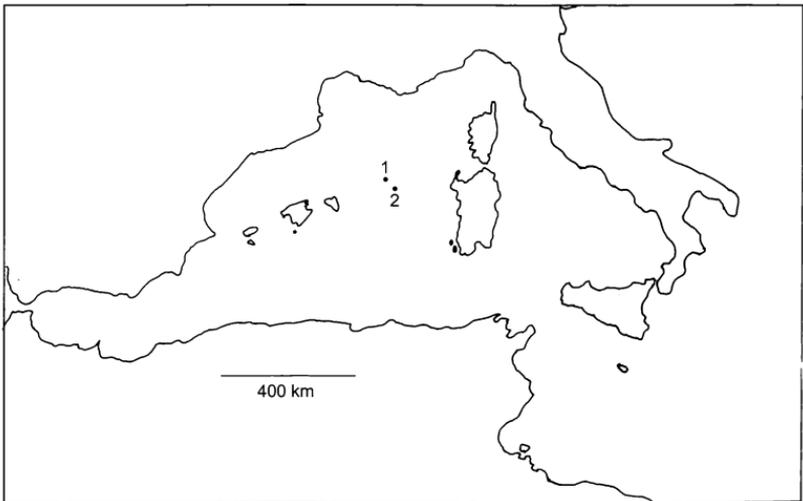


Abb. 1: Die beiden Fundorte im westlichen Mittelmeer.

2) Mit *Episyrphus balteatus* und *Eupeodes corollae* betreffen sie zwei der häufigsten Wanderarten. *E. balteatus* erwies sich in fast allen Untersuchungen sogar als die häufigste Wanderschwebfliege überhaupt. Da die Art in Mitteleuropa nur als Imago überwintern kann (und das mit sehr stark wechselndem Erfolg) und in Nordeuropa den Winter überhaupt nicht überlebt, sind Migrationen für *E. balteatus* von besonderer Bedeutung. Dass die drei nachgewiesenen Exemplare ♀ sind, entspricht den bisherigen Feststellungen, nach denen (1) überwiegend ♀ migrieren und (2) der Anteil der ♀ mit sinkender geografischer Breite und fortschreitender Jahreszeit zunimmt. Die Nachweise fügen sich damit nahtlos in das von Gatter & Schmid (1990) skizzierte Bild.

3) Wandernde Syrphiden wurden bisher vor allem im Binnenland (oft im Bereich von Pässen) und an Küsten beobachtet, wohl in Folge der Leitlinienwirkung dieser Strukturen. Daten von küstennahen Inseln (z.B. Schmid 1987) und Feuerschiffen (z.B. Heydemann 1967) belegen aber, dass Schwebfliegen den Flug übers Wasser durchaus nicht scheuen. Direkte Beobachtungen von übers Wasser ziehenden Schwebfliegen gelangen allerdings selten (Schmid 1987), was natürlich auch eine Folge methodischer Schwierigkeiten ist. Ebenso rar sind küstenferne Beobachtungen. Lediglich Weidner (1958) publizierte Nachweise von *Syrphus ribesii* (Linnaeus, 1758) 200 km vor Dänemark und von *Helophilus trivittatus* (Fabricius, 1805) im Golf von Biskaya. Auch die Nachweise der vermutlich nicht autochthonen Arten *Syrphus ribesii* und *Syrphus torvus* Osten-Sacken, 1875 auf dem 700 km vom nordeuropäischen Festland entfernten Spitzbergen (Elton 1925, Sendstad 1976) zeugen von enormen Flugleistungen über dem offenen Meer.

Alle Indizien sprechen also dafür, dass die beobachteten Insekten tatsächlich dabei waren, im Rahmen ihrer saisonalen Migration das Mittelmeer aktiv zu überqueren.

Ebenso wie auf Schiffen oder Off-shore-Einrichtungen rastende Zugvögel gehalten haben, einzelne Aspekte des Vogelzugs aufzuklären, können solche Nachweise von Schwebfliegen dazu beitragen, Lücken in unseren Kenntnissen über Syrphidenmigrationen zu schließen. Wahrscheinlich sind auf Schiffen landende Schwebfliegen gar nicht so selten – nur achtet kaum jemand darauf.

Dank

Aloys von Hammel (Oldenburg) danke ich sehr für Daten und Belegexemplare.

Literatur

- Aubert, J., Aubert J.-J., Goeldlin, P. (1976): Douze ans de captures systématiques de Syrphides (Diptères) au col de Bretolet (Alpes valaisannes). – Mitteilungen der Schweizerischen entomologischen Gesellschaft 49, 115-142.
- Gatter, W., Schmid, U. (1990): Die Wanderungen der Schwebfliegen (Diptera, Syrphidae) am Randecker Maar. – Spixiana, Supplement 15, 1-100. München.
- Elton, C.S. (1925): The dispersal of insects to Spitsbergen. – Transactions of the Royal Entomological

Society 73, 289-299. London.

Heydemann, B. (1967): Der Überflug von Insekten über Nord- und Ostsee nach Untersuchungen auf Feuerschiffen. – Deutsche Entomologische Zeitschrift, Neue Folge, 14, 185-212.

Schmid, U. (1987): Zum Vorkommen von Schwebfliegen und Waffenfliegen (Diptera: Syrphidae et Stratiomyidae) auf der Wattenmeerinsel Scharhörn. – Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens 40, 249-264.

Sendstad, E. (1976): *Syrphus torvus* Osten-Sacken (Dipt., Syrphidae). Records from Spitsbergen, Svalbard. – Norwegian Journal of Entomology 23 (1), 90-91. Oslo.

Weidner, H. (1958): Schwebfliegen auf hoher See. – Entomologische Zeitschrift 68, 152-153.

Anschrift des Verfassers:

Ulrich Schmid, Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart (Schloss Rosenstein),
Rosenstein 1, D-70191 Stuttgart

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Volucella - Die Schwebfliegen-Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Schmid Ulrich

Artikel/Article: [Schwebfliegen auf dem Mittelmeer \(Diptera, Syrphidae\). /
Records of hoverflies on the Mediterranean Sea \(Diptera, Syrphidae\) 167-
170](#)